

Größe abnehmende Abschnitte, die Große oder Außenalster (1693000 qm), die Binnenalster (etwa 188000 qm) und die Kleine Alster (6160 qm). Ehe die Aufstauung am „Reesendamm“ ausgeführt war, durchströmte der Fluß zwischen Eppendorf und dem ältesten Teile der Stadt in zahlreichen Windungen halbumpfige Wiesengründe und trennte durch sein Thal die damals bewaldeten Geeshöhen rechts und links. Ein Teil der ursprünglich stark gekrümmten Mündungsarme der Alster ist noch heute in dem Flectzuge vom Mönkedamm um die Neuenburg und bis zur Einmündung in den Binnenhafen erhalten, während der Flectzug, welcher von dem Alsterwasser gespeist wird, das durch die städtischen Elektrizitätswerke¹⁾ (ehemalige Stadtwassermühle) abströmt, die Gestalt seiner Ufer und seine fast gerade Richtung auf künstlichem Wege erhalten hat. Von der Quelle bis zur Einmündung der drei Mündungsarme in die Elbe unter der Roosen- (früher Baumwall-), Schaartor- und Hohen Brücke beträgt die Länge des Alsterlaufes fast 59 km; die Alster entwässert ein Gebiet von 578 qkm. — Von den Zuflüssen der Alster sind eine ganze Reihe auf älteren Karten verzeichneter in Folge von Umbau und Entwässerung nach und nach verschwunden. Heutzutage sind die wichtigeren

rechts:

links:

1. der Seebeck oder die Rönne, der Abfluß des ziemlich genau nördlich von Stegen belegenen Fiedter Sees, wichtig für die Regelung des Wasserstandes der Alster und ihrer Schleusen;

2. der Ammersbeck; dieser Zufluß heißt in seinem Oberlaufe bis zum Ahrensburger Schloßteiche Golmbach und von da bis fast zu seinem Eintritte in das Wohldorfer Gebiet, in welchem er sich mehrfach teichartig verbreitert, Hunnau;

3. die Tarpe (oder der Tarpensbeck), im Glasmoor nördlich vom Dachsenzoll ihren Ursprung nehmend, bildet von diesem bis zu ihrer Erweiterung zum Eppendorfer Mühlenteiche, dessen Abfluß sich unmittelbar in die Alster ergießt, die westliche Grenze des Hamburger Gebietes und empfängt in dem rechtwinkligen Knie ihres Laufes bei Gr. Borstel die Kollau;

4. der Isebeck, der verkümmerte Abfluß des Diebsteiches, von der Eimsbüttler Kirche an in einen schiffbaren Kanal verwandelt; dieser Isebeck-Kanal vereinigt sich unterhalb Eppendorfs mit der Alster;

¹⁾ 1890 eingerichtet.